

Nachlese Themenabend: Lernförderung neu gedacht

Struktur und Wirkung eines innovativen Förderkonzepts für schulische Entwicklung

Lernförderung und die damit verbundenen Herausforderungen betreffen nahezu alle sozialpädagogischen Angebote der Kinder- und Jugendhilfe. Beim letzten Themenabend des Verein SO! präsentierte [Pro Juventute](#) am 20. November 2025 Herangehensweisen und neue Ansätze. Rund um bereits etablierte Modelle der Lernförderung von Pro Juventute wurden Einblicke gewonnen, Ideen gesammelt und Erfahrungen ausgetauscht.

Einblick in die Praxis: Lernförderung bei Pro Juventute

Marlene Schön und Astrid Lafar von Pro Juventute gaben einen Überblick über Haltung, Konzepte und Herausforderungen im Bereich Lernen. Besonders im Fokus stand ein innovatives Konzept aus einer niederösterreichischen Wohngemeinschaft: Ein eigenes Lernteam widmet sich dort ausschließlich den schulischen Themen der Kinder und Jugendlichen.

Doch Lernförderung im stationären Setting bedeutet mehr als Hausübungen und Schularbeiten. Sie umfasst Motivation, Selbstwirksamkeit, Problemlösung im Alltag und persönliche Weiterentwicklung.



© Verein SO!

Die Vision dahinter: Lernen soll nicht nur organisatorischer Bestandteil sein, sondern eine gelebte Kultur – geprägt von Freude und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Herausforderungen und Perspektiven

Die abschließende Diskussion machte deutlich: Ein strukturiertes Lernförderkonzept bietet nicht nur schulische Unterstützung, sondern trägt auch zur Bewältigung von Alltagsproblemen bei. Mitarbeiter:innen unterschiedlicher Angebote – Schüler:innen-wohnen, Wohngemeinschaften, mobile Unterstützung, etc. – sehen alle gemeinsam nicht nur den **Mehrwert für die ganze Wohngruppe und die Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen**, sondern auch die positiven Effekte auf das Leben der jungen Menschen. Lernen soll Freude bereiten – und manche Kinder brauchen individuellere Ansätze, als das klassische Schulsetting bieten kann. Doch die Ressourcen für auch mal außergewöhnliche Lernunterstützungen, kreative Ansätze und neue Ideen sind überall rar. Es ist schwierig, dies im Alltag der stationären Angebote auch wirklich umsetzen zu können. Stunden aus der Sozialpädagogik für spezielle Lernförderung abzugeben, stößt

zuerst auf Skepsis. Marlene Schön und Astrid Lafar hoben aber den Nutzen für das ganze sozialpädagogische Team hervor, wenn das „Lernthema“ gut läuft.

Die Teilnehmenden waren sich einig: Lernförderung muss als dynamischer Prozess verstanden werden, der sich an gesellschaftliche und pädagogische Entwicklungen anpasst. Digitale Lernplattformen, individualisierte Lernpläne und die stärkere Einbindung von Eltern und Schulen wurden als nächste Schritte genannt. Ebenso wichtig ist die Förderung von Fachkräften durch praxisnahe Schulungen und Supervision, um die Qualität der Angebote langfristig zu sichern.

Die Vision bleibt klar: **Lernförderung soll nicht nur schulische Defizite ausgleichen, sondern Kinder und Jugendliche befähigen, ihre Potenziale zu entfalten.** Damit wird Lernen zu einem Schlüssel für Selbstvertrauen, Teilhabe und Zukunftsperspektiven.

Fazit

Der Themenabend zeigte eindrucksvoll, wie engagiert Lernförderung im sozialpädagogischen Bereich umgesetzt werden kann und welches Potenzial in der Weiterentwicklung hin zu mehr Struktur und Spezialisierung liegt. Mit dem gemeinsamen Ziel, Kinder und Jugendliche nicht nur schulisch zu unterstützen, sondern ihre Freude am Lernen und ihre Selbstwirksamkeit nachhaltig zu stärken, endete ein fachlich wertvoller und zukunftsweisender Abend.



© Verein SO!